

Die Zeitung der Kinderbeteiligung Bludenz

# Kinder Stimme



Seite 3

**Spielen macht  
glücklich**



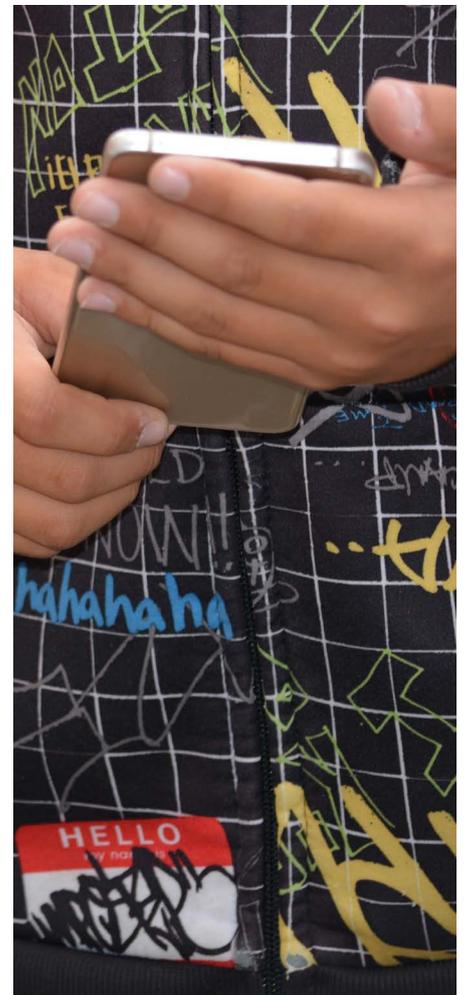
Seite 4/5

**Konflikte besser  
lösen**



Seite 6/7

**Handy für Kin-  
der: Auf gar  
keinen Fall?**





# Unsere Zeitung

Für unsere Zeitung haben Kinder aus verschiedenen Teilen von Bludenz mitgeschrieben. Spielen ist uns Kindern sehr wichtig. Weshalb? Darüber haben wir nachgedacht. Viele Kinder spielen heute vor allem am Handy und Computer. Was sagen wir Kinder dazu? Wir laden ein, die Schulsozialarbeit kennen zu lernen. Sie hilft uns, besser miteinander umzugehen. Auf Seite 11 findet ihr Empfehlungen für weitere Hilfe, auf der letzten Seite die Termine vom Kindercafé. Kommt einfach vorbei!

Wir freuen uns, wenn wir uns treffen und miteinander spielen – ganz ohne Handy.

**Eure Bludenz Kinderredaktion!**

Aaliyah, Aynur, Elias, Ella, Katharina, Linnea, Lilly, Lukas, Maram, Marlene, Naya, Olivia, Riyan, Rosanna, Sahar, Tobias

## Kinder stärken

Wir haben uns überlegt, was eine gute Schule ist (ab Seite 6). Für die Planung des Bildungsquartiers Mitte wollten Erwachsene unsere Meinungen hören.



**BILDUNGSQUARTIER BLUDENZ MITTE**  
GEMEINSAM MEINEN STÄRKEN RAUM UND ZUKUNFT GEBEN

nachgedacht

# Spielen macht glücklich

von Rosanna, Lilly, Olivia und Linnea

Das Zusammensein von Buben und Mädchen ist manchmal ganz schön kompliziert. Es kommt uns so vor: Buben fürchten sich davor, mit Mädchen in Berührung zu kommen. Sie sagen dann komische Sachen. Aber manchmal sind sie doch mutig. Mutige Kinder spielen miteinander. Spielen ist für das Miteinander der Kinder sehr wichtig. Es hilft auch, wenn Eltern mit den Kindern spielen. Wir haben überlegt, was beim Spielen eigentlich passiert und möchten ein paar Spiele empfehlen. Spielen macht Kinder glücklich und bereitet Spaß und Freude. Umso mehr Kinder miteinander spielen können, umso lustiger wird es. Man erwartet etwas, aber es kommt etwas ganz anderes. Manche Spiele sind sehr witzig. Gemeinschaftsspiele helfen uns, einander kennen zu lernen. Und ein Spiel ist nur ein Spiel. Die Gefühle, die man im Spiel hat, gehen später wieder weg.

Manche von uns finden Rennen cool, wir mögen deshalb Fangen spielen. Es ist wie beim Sport: Es macht gesund und man fühlt sich so befreit. Man spürt die Luft, und es ist aufregend. Man rennt los und ist plötzlich an einem ganz anderen Ort. Mädchen und Buben spielen gerne Fangen, das bereitet beiden viel Spaß. So können wir uns gut auf ein Miteinander konzentrieren. Und es wird auch die Reaktionsfähigkeit gesteigert.

Besonders schön ist es, in der Familie miteinander zu spielen. Es bringt zum Lachen, das ist ein voll gutes Gefühl. Das Spiel Carcassonne eignet sich für drei oder vier Mitspieler. Man baut Städte, Klöster und Straßen und man kann Wiesen und andere Orte einnehmen. So sammelt man Punkte. Die Spielfiguren heißen z.B. Meeple, Abt, Baumeister und Schwein. Das Ziel des Spiels ist, so viele Punkte wie möglich zu sammeln. Der Spieler mit den meisten Punkten gewinnt. Man muss gut nachdenken, wo man Plättchen hinlegt, damit man viele Punkte erhält. Das Spiel kann man über mehrere Stunden spielen, es macht der ganzen Familie viel Spaß.

Wer zu zweit ist, kann gut Karten spielen. Großeltern können meist Rummy oder UNO spielen. Das eignet sich für jedes Alter sehr gut. Das einfache UNO ist ein Kartenspiel mit verschiedenen Farben und Zahlen. Ein Spieler legt eine Karte auf den Tisch. Darauf darf man die gleiche Farbe oder die gleiche Zahl legen. Bei einem speziellen UNO darf man alle mit der gleichen Zahl oder alle gleichfarbigen drauflegen. Bei bestimmten Karten muss man eine Runde aussetzen oder die Richtung wechseln. Es gibt Pluskarten mit einer Zahl. Mit diesen kann man sich von der nächsten Spielerin wünschen, eine Anzahl Karten aufzunehmen.

Gewonnen hat, wer alle seine Karten loswird. In der Runde davor muss man aber unbedingt UNO sagen. Sonst muss man wieder eine Karte ziehen!

Diese Spiele machen allen Kindern Spaß, Mädchen und Buben: Versteckerlix & Fangen spielen; Ochs am Berg; 1, 2, 3 Kaiser: Wie viele Schritte darf ich gehen?

Diese Spiele können Eltern und Kinder gut gemeinsam spielen: UNO, UNO extrem, Bingo, Activity, Schach, Eckenrechnen, Mensch ärgere dich nicht, Carcassonne





## Schulsozialarbeit – was ist das?

von Katharina, Sahar und Tobias

**A**n unserer Schule lernen wir nicht nur Lesen und Rechnen. In Workshops lernen wir auch viel über Gefühle. Dabei hilft uns Katrin Havrilla, sie ist IfS-Schulsozialarbeiterin. Und Tobias ist Konfliktlotse. Was genau das ist? Wir haben nachgefragt.

**Sahar:** Wieso willst du Kindern helfen?

**Katrin:** Mir ist es sehr wichtig, dass es Kindern gut geht. Als Schulsozialarbeiterin arbeite ich mit Kindern und Familien, wenn es zu Hause Probleme gibt oder in der Klasse Schwierigkeiten auftreten. Jedes Kind sollte mit jemandem sprechen können, auch mit jemandem von außerhalb der Familie. Mir gefällt es sehr, das anbieten zu dürfen. Ich kann zeigen, wie man Konflikte löst. Dafür haben wir auch

das Projekt *Gewaltfrei. Wir sind dabei*. Da lernen bereits Kinder, als Konfliktlotsen zu helfen.

**Tobias:** Als Konfliktlotsen lösen wir Streit. Wir dürfen in der großen Pause Hilfe für Kinder anbieten, die in Streit geraten. Dabei sind wir immer zu zweit. Ich habe schon viel Streit gesehen, auch Schlägereien. Das ist die Grenze. Da müssen wir eine Lehrperson verständigen. Ich habe nach einiger Zeit gemerkt: Das fordert mich schon sehr. Und ich möchte lieber auch spielen. Deshalb mache ich jetzt mal Pause.

**Katrin:** Ja, Konfliktlotsen machen das für eine bestimmte Zeit und freiwillig. Das heißt, sie sind auch keine Pausenpolizei. Sie machen ein Angebot. Die Schüler und Schüle-

rinnen in St. Peter haben das gut angenommen. Am Anfang des Schuljahres haben wir das Projekt allen Dritt- und Viertklässler:innen vorgestellt. Interessierte konnten sich bewerben. Sie haben eine kurze Ausbildung gemacht. Das Team trifft sich regelmäßig, auch mit Lehrpersonen. Nach dem ersten Semester haben wir alle gefragt, ob sie weitermachen oder pausieren möchten. Da hast du dich fürs Pausieren entschieden.

**Katharina:** Helfen dir die Konfliktlotsen bei deiner Arbeit?

**Katrin:** Ja und Nein. Mein Thema als Schulsozialarbeiterin ist natürlich, dass es viele Konflikte gibt. In der großen Pause sind die Konfliktlotsinnen eine tolle Unterstützung. Aber sie können ja nicht meine Arbeit übernehmen. Sie lernen Streitereien einschätzen und den Umgang damit. Streitereien sind ja auch normal.

**Sahar:** Ich finde die Konfliktlotsen gut, dann streiten Kinder weniger. Wie ist es eine Schulsozialarbeiterin zu sein?

**Katrin:** Ich lerne viele tolle Menschen kennen. Die meisten Kinder erleben von Beginn an, was ich mache. Da wächst viel Vertrauen. Manche Themen sind sehr schwierig. Umso mehr freu ich mich, dass ich Kinder unterstützen kann. Ich geb auch sehr gerne Workshops.

**Katharina, Sahar, Tobias:** Bei den Workshops geht es um Gefühle und Gemeinschaft, z.B. um Mobbing. Wir haben verstanden, was da passiert, wer dabei ist, wie schlimm das ist und dass man das echt nicht machen darf. Man muss eine Lehrperson holen, wenn jemand damit anfängt. Warum entstehen eigentlich Konflikte?

**Katrin:** Unsere Schule ist in einem Wohnviertel, wo viele sehr verschiedene Menschen zusammenkommen, mit ganz unterschiedlichen Vorstellungen. Es wird in einem alten Klostergebäude auf engem Raum unterrichtet. Verglichen mit anderen Schulen ist das Gebäude für eine Volksschule nicht mehr zeitgemäß. Außerhalb der Klasse gibt es keine Ausweichräume, es gibt einen Miniturnsaal. Auch der Außenraum lässt kaum Bewegung zu. Auf engem Raum entstehen schneller Konflikte. Wir benötigen deshalb Veränderungen auf vielen Ebenen. Ihr Kinder tragt zum guten Miteinander bei, was ihr könnt.





# Neues entdecken, das bedeutet lernen!

von Naya, Marlene, Aynur und Aaliyah

**F**ür die Kinderstimme haben die vier Mädchen mit Frau Rakic und Herrn Grabher erkundet, was eine gute Schule ausmacht. Christian Grabher ist nun in Pension, Simon Hagen hat als Direktor neu übernommen. Wir veröffentlichen Auszüge aus dem Gespräch vom Juli 2024, die Langform findet ihr auf der Website der Schule.

## Naya

Beim Lernen geht es so: In der Freizeit hat man viel Spaß, auch wenn man lernt. Man lernt nicht nur allein, man fragt auch nach. Am Spielplatz lernt man, wie alles heißt und so. In der Schule lernt man z.B. Mathe. Das brauchen wir zum Beispiel, wenn wir einkaufen gehen. So wissen wir, wieviel wir bezahlen und ob es stimmt, was wir zurückbekommen. In der Freizeit lernt man auch vieles andere.

## Aynur

Wenn man lernt, das macht überhaupt viel Spaß.

## Aaliyah

Neues entdecken, das bedeutet lernen. Wenn man in die Schule kommt, dann wissen die meisten Kinder noch nicht, was lesen ist. Aber später, wenn man von der Schule weggeht, dann weiß man das alles. Lernen ist Neues entdecken. Wenn wir draußen sind, entdecken wir neue Käfer oder neue Baumarten.

## Marlene

Vor der Schule konnte ich schon ein bisschen lesen, auch Deutsch und rechnen mit Zahlen bis 20. Ein klitzekleines bisschen Englisch. Draußen lernen wir, wie die Welt über-

haupt ist, die Realität. Das ist schwer. Ich schau mir draußen alles an und beobachte, das heißt, einfach selbst Infos sammeln.

## Aaliyah

Draußen lernt man die Natur kennen. In der Schule lernt man Mathe, Deutsch, Musik ... Ich hab schon vor der Schule ein bisschen rechnen gelernt, mit der Oma, mit Papa und Mama. Aber es war noch nicht so genau. Jetzt weiß ich es genau.

## Christian Grabher

Mir gefallen eure Antworten sehr. Es ist sehr spannend, euch zuzuhören. Neues entdecken, ja, das heißt lernen, das gefällt mir. Was mir wichtig ist an einer guten Schule: Wenn Kinder gerne in ein Haus gehen, wenn sie sich sicher fühlen, wenn sie keine Angst haben, weder vor anderen Kindern, noch vor Lehrpersonen, noch vor dem, was man lernen muss.

## Naya

Wenn man so Tests schreibt, da haben manche Kinder Stress und Angst. Sie wissen, dass sie es können. Aber sie glauben nicht daran, sie fühlen sich nicht sicher. Man braucht Sicherheit. Wenn Kinder erleben, dass sie es können, dann haben sie nicht so viel Angst. Dass man an sich glaubt, das ist das Wichtigste.

## Suzana

Ich bin auch jeden Tag neu beeindruckt von euch. Das ist für mich eine gute Schule. wenn ich solche Kinder habe, so einen Direktor, wenn auch von außen Menschen kommen, die Kindern genau zuhören. Ich wünsche mir, dass sich Kinder wohlfühlen bei uns im Haus und sich entfalten können, individuell und in Ruhe und dass wir keinen Druck ausüben müssen. Für mich ist die Schule ein Ort der Begegnung, ein Ort wo man sich trifft, um gemeinsam Neues zu entdecken, wo Kreativität hinzukommt, wo Menschen fürs Leben lernen. Ich darf auch von den Kindern lernen, jeden Tag. Die Kinder entfalten sich so sehr und so schnell. Unser Ort dafür ist die Klasse, da dürfen wir uns entfalten. Eine perfekte Schule gibt es nicht, es gibt kein Rezept. Schule,

das macht man sich, was im Klassenzimmer gemeinsam passiert, die Partizipation, die Inklusion. Wir machen uns nicht die Welt, wie sie uns gefällt, aber die Schule, die machen wir uns sehr wohl. Da dürfen Kinder mitgestalten.

## Carmen

Wie können Eltern ihre Kinder gut im Lernen unterstützen?

## Marlene

Sagen wir, ich möchte in etwas besser werden, z.B. in Minusrechnen mit Übertrag. Mein Papa schreibt mir dann Aufgaben, die ich lösen konnte. Umso mehr ich davon mache, umso besser werde ich. Ich mag üben. So kann ich besser werden. Aber ich muss Freude daran haben, sonst schaff ich es nicht. So geht es manchen anderen Kindern beim Lesen. Sagen wir, sie sind ziemlich schlecht darin. Dann bekommen sie langweilige Bücher, so haben sie weniger Interesse und bekommen noch langweiligere Bücher. Da passen die Bücher nicht für ihr Alter. Es muss aber Freude machen. Es gibt auch spannende Bücher in der Buchauswahl. Ich hoffe, das wird jetzt ein bisschen beliebter. Wer keine Freude hat, der wird ultraschlecht.

## Aynur

Manche Eltern können nicht so vieles, sie waren nicht in der Schule. Mir hilft mein Vater bei Mathe. Meine Eltern können nicht so gut Deutsch, sie sind in der Türkei aufgewachsen. So hab ich mich um alles selbst gekümmert. Ich hab mein Bestes getan, das weiß Frau Rakic. Bisher war ich in Lesen nicht so gut, aber ich werde besser darin. Ich wünsche mir, dass Eltern Deutsch lernen können. Ich weiß, wie schwierig es ist. Aber Kinder hätten bessere Noten in Deutsch. Und Eltern könnten ihren Kindern Bücher kaufen, dann können sie neue Wörter lesen.

## Naya

Ich würde mir wünschen, dass wir Eltern auch in mehreren Sprachen informieren. Vielleicht schaffen wir es, auch in der Kinderstimme Platz zu lassen für ein paar Sachen in anderen Sprachen. Türkisch sollte dabei sein: In Bludenz gibt es viele Menschen, die türkisch sprechen. Und viele sprechen auch arabisch.





# Handymissbrauch im Kindesalter

von Naya, Marlene, Aynur und Aaliyah

**H**andys sind für Kinder und Erwachsene schädlich. Es braucht mehr Schutz, das war unser Anliegen bei der Kinderkonferenz im Rathaus. Wir möchten etwas tun. So haben wir uns gut informiert und an unserer Schule Mitte Vorträge gehalten: Wir haben vor allen Viertklässlern präsentiert und uns die Aufgaben aufgeteilt. Hier erzählen wir euch, was wir herausgefunden haben.

Wir haben recherchiert: Welches sind gefährliche Spiele? Wie wirken sich Handys auf die Gesundheit aus? Wel-

ches sind strahlungsarme Handys? Was wir herausgefunden haben: Das schlimmste Spiel ist GTA. Es geht dabei um Krieg. Das ist nichts für Kinder. Ein Kind hat uns davon erzählt, es ist total eklig. Das Kind hat die CD sofort kaputt gemacht.

Wir haben uns ein Referat ausgedacht und Plakate für die Präsentation gezeichnet. Gemeinsam haben wir vor den Klassen 4a, 4b und 4c präsentiert. Wir haben erklärt, dass man 15 Minuten lang Handy spielen darf, aber keine schlimmen Spiele. Die Viert-

klässler behaupten, das sei nicht so schlimm. Wieso sagen sie das, wo es doch nicht stimmt?

## Was wissen Eltern übers Handy?

Viele Eltern kennen die Spiele nicht und denken, sie seien nicht so gefährlich. Kinder machen aber die Spiele nach. Ein Kind erzählte, dass es ausprobiert hat zu rauchen, weil das in einem Spiel vorkommt. Das Handy schadet auch der Konzentration. Wenn Kinder Handy spielen, werden sie nicht müde. Gehen sie dann in

die Schule, sind sie aber müde, weil sie Handy gespielt haben. Das Handy ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene eine Gefahr. Auch Erwachsene, die so viel Handy spielen, werden nicht glücklich. Sie brauchen so viel Zeit dafür und vergessen wichtige Dinge. Man kann weniger gut denken und es tut Augen und Rücken nicht gut, so viel vor Geräten zu sein.

## Wie wirkt sich das Handy auf die Gesundheit aus?

Ein Handy ist ziemlich unhygienisch. Auf dem Display sind 3.590 Bakterien pro cm<sup>2</sup>. Trägt man das Handy nah am Körper, ist das Krebsrisiko erhöht. Es sollte auch nicht nahe beim Schlafplatz liegen. Ein Handy sollte einen Strahlungswert (SAR-Wert) von unter 0,19 haben. Die Ergebnisse einer amerikanischen Studie sagen, es gibt große Gefahren während der Schwangerschaft, auch für kleine Kinder ist es sehr gefährlich. Nur für das viele Telefonieren mit dem Handy, da gibt es Entwarnung.

## Handy verbieten für die Kinder?

Das ist unsere Überlegung: Kinder sind heute viel online. Daraus gibt es viele Nachteile. Wir wissen zum Beispiel von Lea. Sie ist ständig online

und geht nicht mehr Volleyball spielen. Es ist sehr gefährlich, Handys als digitalen Babysitter zu nutzen. Die Kinder gewöhnen sich daran. Die weiße Gehirnmasse schrumpft. Es gibt auch viele Gefahren im Internet. Kinder können diese Gefahren nicht einschätzen. Ständig am Handy sein verschlechtert die Ergebnisse in der Schule und man fühlt sich eigentlich nicht mehr wohl. Kinder sollten ein Handy nicht nutzen. Jugendliche sollten nur 15 Minuten Spiele spielen und es sollten gute Spiele sein, oder Lern-Apps. Sachen, die nicht süchtig machen. Und Kinder sollten gut über Social Media und ihre Wirkung aufgeklärt werden. Erwachsene sollten selbst lernen, weniger am Handy und am Computer zu sein. Und sie sollten sich Zeit nehmen, mit den Kindern zu spielen und dafür auch Platz machen.

## Wo können sich Eltern informieren?

Folgende Websites bieten Hilfestellungen:

<https://www.medien-kindersicher.de/smartphone-tablet/kindersicherung-fuer-smartphones-von-google-android>



# Handy für Kinder?

von Elias, Lukas, Maram und Riyan



## Maram, 14 Jahre

Mädchen telefonieren eher, Burschen zocken öfter, Social Media nutzen beide gleich: Wir nutzen das Handy zu viel und kennen es kaum anders. Das Leben passiert praktisch am Handy. Man fragt was, sucht einen Ort, Busfahrplan, Taschenrechner, Übersetzer ... alles ist am Handy. Ich suche auf Deutsch, Arabisch, Englisch. Die Antwort bleibt aber nicht im Gedächtnis. Etwas selbst schreiben, das hilft..



## Riyan, 11 Jahre

Kinder können schon Handys haben, in der Schule. Damit du die Mama und den Papa anrufen kannst. Aber Kinder sollten nichts anderes darauf machen können. Manchmal spiele ich auch am Handy, aber ich bin oft draußen. Ich würde Kindern erlauben, mit dem Handy zu spielen, aber nicht so viel, nur für eine kurze Zeit.



## Lukas, 10 Jahre

Ich spiele nicht gerne Handy. Allein vor dem Fernseher bekomme ich Kopfschmerzen und beim Handy tut es noch mehr weh. Kinder sollten ein bisschen Handy spielen dürfen, aber nicht zu lange. Eltern sollten den Kindern eine Bildschirmzeit geben. Dann versuchen die Kinder das Passwort zu bekommen und fügen Zeit hinzu. Es wäre wichtig, Handys so zu sperren, dass ein Code drauf ist.



## Elias, 10 Jahre

Ich finde, Kinder sollten schon Handy spielen dürfen, man hat Spaß mit anderen. Ich spiele gerne Brawl Stars. Es gibt mehrere Figuren mit einer bestimmten Anzahl Leben. Die Charaktere sind sehr lustig und es gibt Trophäen. Wenn man sie öffnen kann (selten!) kommt man vier Mal weiter! Obwohl man Lebensjahre abschießt ist das Spiel eigentlich lustig. Fortnite dagegen ist nicht lustig, es ist brutal.



[www.vorarlberg.kija.at](http://www.vorarlberg.kija.at)

## Hilfe für Kinder

getestet von Naya

**B**eim Kinder- und Jugendanwalt geht es darum: Kinder und Jugendliche, die Probleme haben (zum Beispiel Gewalterfahrung oder Mobbing) können sich hier informieren und Hilfe bekommen. Ihr erfahrt auch vieles über Kinderrechte oder was passiert, wenn diese verletzt werden und wo man Hilfe bekommt: Auf der Homepage findet ihr eine Telefonnummer und eine Mail-Adresse.

Man kann anrufen und mit jemandem reden, dem ihr vertrauen könnt. Ihr könnt auch eine Mail schreiben oder selbst hingehen. Es ist wichtig, dass es jemanden gibt, der Kinder in einer schwierigen Situation unterstützt. Das Team kennt sich richtig gut aus. Diese Seite sollten Kinder, Jugendliche und Erwachsene kennen.



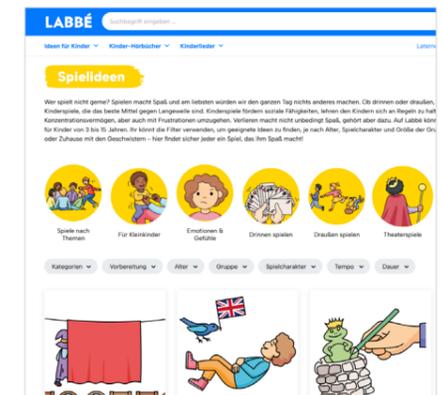
[www.rataufdraht.at](http://www.rataufdraht.at)

## Gute Infos für Kinder & Eltern

getestet von Marlene

**A**uf der Homepage gibt es verschiedene Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche. Es geht um Themen wie Handy/Internet, Gesundheit, Familie, Schule, Gewalt und andere. Auch für Eltern gibt es ein Informationsangebot, denn manchmal wissen auch Eltern nicht weiter. Sein Wissen kann man bei einem Quiz zu den Themen testen.

Bei Rat auf Draht kann man anrufen, chatten und auch mit Gleichaltrigen sprechen. Das finde ich gut, denn manche Jugendliche sprechen vielleicht lieber mit anderen Jugendlichen. Ich finde, die Seite ist eher für ältere Kinder und Jugendliche geeignet, da die Themen für sie interessant sind.



[www.labbe.de](http://www.labbe.de)

## Spielideen

getestet von Ella

**L**abbé ist eine Spielseite für Kinder. Wenn dir langweilig ist, kannst du dir Spieletipps für drinnen und draußen holen, zum allein spielen oder mit Freunden. Ihr findet hier auch viele Basteltipps – z.B. zu up-cycling, also aus gebrauchten Sachen etwas Neues machen. Mir gefällt, dass es Hörbücher und Kinderbücher zum Lesen gibt. Für Kinder die gerne Rätsel lösen gibt es eine Rätsel-seite. Spannend: Es gibt auch „Lifehacks“ für Experimente.

Für manche Sachen sollte eine erwachsene Person dabei sein, dann funktioniert die Seite für Kinder ab 4 Jahren. Kinder ab der 2. oder 3. Volksschule können die Seite auch allein bedienen. Für Eltern ist sie auch gut: Sie können sich Tipps holen, was sie mit ihren Kindern spielen können.

# Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Kinderstimme. Unsere Lehrpersonen haben uns erlaubt, während des Unterrichts die Interviews zu machen. Danke dafür!

## Das Redaktionsteam der Kinderstimme

Die Stadt Bludenz nimmt Kinder & Jugendliche ernst. Sie sind eingeladen, mit Erwachsenen eine gute Zukunft für alle zu gestalten. Zwei Beiträge der Kinderstimme entstanden im Kontext der Entwicklung des Bildungsquartiers Bludenz Mitte. Über 40 Kinder & Jugendliche aus 8 Schulen wurden befragt, ihre Antworten in den Masterplan aufgenommen. Die Zeichnungen der Kinderstimme stammen aus der jährlichen Kinderkonferenz, alle Kinder der dritten Klassen Grundschule wirken mit. Ein Projekt der Kinder ist das Kindercafé.

## Kindercafé

Ort: Werkstätte der Caritas, jeweils von 09:00 – 12:00 Uhr

19. Oktober 2024  
23. November 2024  
25. Jänner 2025  
22. Februar 2025  
22. März 2025  
26. April 2025  
24. Mai 2025

### Impressum

Herausgeber: Stadt Bludenz im Programm von Welt der Kinder.

#### Redaktionsteam:

Kinder der Stadt Bludenz, insbesondere Aaliyah, Aynur, Elias, Ella, Katharina, Linnea, Lilly, Lukas, Maram, Marlene, Naya, Olivia, Riyan, Rosanna, Sahar, Tobias begleitet von Mag.a

Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) und Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas); Fotos: Welt der Kinder; Grafik: Michaela Haid-Seier, Copyright: Welt der Kinder / Stadt Bludenz

Die Stadt Bludenz lädt Kinder seit dem Jahr 2012 regelmäßig ein, ihre Erfahrungen und Anliegen einzubringen und aktiv

auf die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einzuwirken. Sie werden dabei von Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) in Kooperation mit Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas) begleitet. Die Kinder- und Jugendbeteiligung wird vom Amt der Vorarlberger Landesregierung co-gefördert.

